

Brigitte Wilhelmy

Ich habe nichts getan

Ein Schulstück zum Thema „Mobbing“

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Luisa ist tot. Selbstmord. Sie hat eine Überdosis Schlaf-tabletten geschluckt, weil sie das wochenlange Ärgern, Hänkeln, Bedrohen und Erpressen, das auf Neudeutsch "Mobbing" heißt, nicht mehr ausgehalten hat. Ihre Mitschülerin Donna spricht freimütig über ihr Verhältnis zu Luisa: "Warum wir Luisa geärgert haben? Keine Ahnung ... machte einfach Bock. Wir haben immer mal jemanden auf dem Kieker, ganz egal wen ... Das Stück wird rückwirkend, aus der Sicht einer beteiligten Schülerin erzählt. Es beginnt mit einem Zeitungsbericht über den Selbstmord, danach beginnt das Verhör von Emily, die in Rückblicken von den Qualen erzählt, die Luisa in ihrer Klasse ertragen musste.

Spieltyp: Schulstück
Bühnenbild: Hauptbühne und evtl. kleine Seitenbühne
Darsteller: 8w 2m, 3 bel. od. variable Besetzung
Spieldauer: Ca. 45 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Personen

Die Rolle der Emily ist gesplittet: Emily spielt die Rolle auf der Bühne, Emily 1 ist das Mädchen beim Verhör, das die Geschichte rückwirkend erzählt.

Luisa
Schüler/innen: Donna, Malona, Nelly, Nadine, Lucas
Polizist
Lehrer
Mutter
Vater
Sprecher des Textes (1. und 7. Szene)

1. Szene: Vorspiel

(Ein Videofilm mit Szenen von Gewalt und trostlosen Plätzen läuft als Endlosschleife ab. Gleichzeitig wird eine Zeitungsmeldung vorgelesen)

Text:

Frankfurt, 17. Mai 2007

Schülerin tot aufgefunden

Als gestern morgen um 6.00 Uhr Frau von R. ihre Tochter wecken wollte, gab diese kein Lebenszeichen mehr von sich. Der schnell herbeigerufene Notarzt konnte nur noch den Tod der 14 Jahre alten Schülerin Luisa von R. feststellen. Vermutlich ist sie an einer Überdosis Schlaftabletten gestorben. Die Eltern standen beide unter Schock und mussten ärztlich behandelt werden.

In einem Abschiedsbrief war zu lesen, dass das Mädchen über Monate von Mitschülern gemobbt wurde und in ihrer Verzweiflung wohl keinen anderen Ausweg mehr sah. Die Eltern waren anscheinend vollkommen ahnungslos. Sie waren erst im letzten Jahr zugezogen.

Zur Zeit verhält die Polizei die Mitschüler, um herauszufinden, was zu dem Selbstmord führte.

2. Szene: Das Ende

Seitenbühne: Verhör

Hauptbühne: Hinten stehen Stühle

Bühnenmitte: Tableau der Beteiligten, ein leerer Stuhl

Seitenbühne

Polizist:

Und du? Was war deine Rolle dabei?

Emily 1:

(verzweifelt)

Ich habe nichts getan. Wirklich.

Hauptbühne

Emily:

Ich habe nichts getan. Wirklich.

Nelly:

Wie konnte es nur so weit kommen?

Donna:

Warum hat sie sich auch nicht gewehrt?

Lucas:

Scheiße, wo krieg ich jetzt meine Hausaufgaben her?

Emily:

Ich habe nichts getan.

Lehrer:

Wieso habe ich nichts mitbekommen?

Nadine:

Das habe ich nicht gewollt.

Malona:

Sie hätte doch was sagen können.

(Alle wechseln gleichzeitig den Platz, die Texte werden noch einmal gesprochen, danach alle im Freeze)

3. Szene: Die Neue

Seitenbühne

Polizist:

Du hast also nichts getan?

Emily 1:

(schüttelt den Kopf)

Polizist:

Und wer hat dann etwas getan?

Emily 1:

Ich weiß nicht ... eigentlich ... na ja ... niemand wollte das ...

Polizist:

Wann hat das Ganze denn angefangen?

Emily 1:

Ich denke, das war beim Sport.

Polizist:

Beim Sport? Wie?

Emily 1:

Nein ... eigentlich schon früher ... im Kino ... oder ...

Polizist:

Vielleicht fängst du einfach mal von vorne an. Luisa kam ja erst letztes Jahr in eure Klasse. Wie habt ihr sie denn aufgenommen?

Emily 1:

Ach, eigentlich ganz normal ... na ja, wie das eben ist, wenn jemand neu in die Klasse kommt ...

Hauptbühne

(Tableau löst sich auf, der Lehrer geht ab, die Schüler holen ihre Stühle und setzen sich. Es ist die Zeit vor Unterrichtsbeginn: einige reden, andere schreiben noch schnell die Hausaufgaben ab oder telefonieren und verschicken eine SMS ...)

Lucas:

Hat mal einer die Hausaufgaben?

(niemand reagiert)

Hey! Hat mal einer die Hausaufgaben?

Nelly:

Mach doch selber.

Lucas:

Wie? Hast du vielleicht die Hausaufgaben?

Nelly:

Aber nicht für dich.

Lucas:

Was soll das, nicht für mich? Das werde ich mir merken.

Lehrer:

(der Lehrer kommt mit Luisa herein)

Guten Morgen. Das ist Luisa, eure neue Mitschülerin.

Klasse:

(Schüler rufen durcheinander, pfeifen, machen blöde Bemerkungen)

Lehrer:

Luisa, vielleicht kannst du dich kurz vorstellen?

Luisa:

Hallo, ich bin Luisa von Rotenberg, und wir kommen aus Hamburg ...

Donna:

Klasse Rock! Bei welchem Designer kaufst du denn ein?

Luisa:

(irritiert)

Der Rock? ... der ist von ...

Malona:

Die Bluse ist auch nicht schlecht.

Lucas:

Was für ein Auto fährt denn dein Alter?

Luisa:

Mein Vater fährt einen Mercedes und meine Mutter ein BMW-Cabrio.

Lucas:

Hey, geile Kiste. Vielleicht kann sie mich ja mal mitnehmen.

Luisa:

Klar, das ...

Lucas:

Ich bin übrigens der Lucas ... und der Klassenbeste ...

Alle:

(lachen)

Klar ...

Emily:

Mensch, seid ihr blöd ...

Nadine:

(versucht Luisa zu imitieren)

Hallo Luisa, Ich bin Nadine und ich komme aus Frankfurt.

(Alle lachen wieder und rufen durcheinander ihre Namen)

Emily:

Also ich bin Emily, nimm die nicht so ernst, die spinnen immer so rum.

Lehrer:

Ich denke, das reicht jetzt. Ihr könnt euch ja in der Pause noch miteinander bekannt machen. Zunächst brauchen wir einen Platz für Luisa.

(holt von hinten einen Stuhl)

Donna:

Bist du gut in der Schule, dann kannst du dich zu mir setzen.

Lucas:

Was hast du denn in Mathe?

Luisa:

Eine zwei.

Lucas:

Wow, ich denke, du sitzt bei mir.

Lehrer:

Schluss jetzt! Am Besten, wir setzen dich zu Emily. Sie kann sich dann etwas um dich kümmern und dir alles zeigen.

(alle im Freeze)

4. Szene: Kino

Seitenbühne

Polizist:

Und? Hast du dich gekümmert?

Emily 1:

Na ja, schon ... Ich habe ihr gezeigt, wo die Toiletten sind und habe ihr aufgeschrieben, was für Hefte sie braucht und ihr den Stundenplan gegeben ...

Polizist:

Aber so richtig gekümmert hast du dich nicht?

Emily 1:

Ich wollte ja nicht den Anschluss an die anderen verlieren, hatte so und so schon einige Probleme gehabt. Das müssen sie doch verstehen.

Polizist:

Und wie ging es dann weiter?

(Auf der Hauptbühne werden alle Stühle nach hinten gestellt)

Emily 1:

Zuerst war das alles nur Spaß. Wir wollten eben wissen, wie sie so reagiert. Dann hatte irgend jemand die Idee, sie einfach mal auszutesten.

Polizist:

Was heißt das, sie auszutesten?

Emily 1:

Ach einfach so ... eben - wie weit man gehen kann.
(während Emily 1 redet ...)

Hauptbühne

(... gehen die Schüler durcheinander, rempeln Luisa an, grinsen blöd, verschicken SMS an sie und lesen den Text laut vor, der dann von Luisa wiederholt wird ...)

Donna:

(zu Nadine und Nelly)

Kommt mal her, wir erschrecken unser Prinzesschen einmal ein wenig:

(schreibt SMS)

"Du wirst dein Leben nur noch im Dunkeln verbringen" mal sehen, wie sie reagiert. Nur nichts anmerken lassen.

(schickt die SMS ab)

Luisa:

(liest auf ihrem Handy)

"Du wirst dein Leben nur noch im Dunkeln verbringen"

(sieht sich vorsichtig um - alle wieder ins Freeze)

Seitenbühne

Emily 1:

Die suchen sich immer jemanden aus, und jetzt war eben Luisa dran.

Polizist:

Wer sind "die"?

Emily 1:

Eigentlich fast alle ... na ja ... hauptsächlich Donna, Nadine und Nelly ... aber die machen immer Zoff.

Polizist:

Und du?

Emily 1:

Ich hab mich rausgehalten. Hatte ja nichts gegen sie. Einmal habe ich es sogar geschafft, dass wir sie mit ins Kino nahmen.

Polizist:

Das war ja nett von dir. Und wann wurde es dann wieder schlimmer?

Emily 1:

Also so wirklich gut war das nicht im Kino ...

Hauptbühne

(Schüler richten Kino her: 2 - 3 Stuhlreihen, Schüler gehen alle ab und kommen dann wieder herein)

(Donna, Nadine und Nelly kommen herein, suchen sich einen Platz, essen Popcorn und trinken etwas)

Donna:

Hoffentlich dauert die Werbung nicht so lange.

Nadine:

Ich sehe gerne Werbung.

Donna:

(schaut zum Eingang)

Guckt mal, sie kommt tatsächlich.

(Emily und Luisa kommen herein, Luisa ist unsicher, wohin sie sich setzen soll)

Emily:

Nun trau dich doch.

Luisa:

(zu Nadine)

Kann ich mich hier hinsetzen?

Nadine:

Tut mir Leid, da ist besetzt.

Luisa:

(will sich einen Platz weiter setzen ... alle rücken um)

Donna:

Probier's erst gar nicht.

Nelly:

(Nelly kommt und setzt sich neben Donna)

Hi, bin leider etwas spät.

Nadine:

Schon gut. Ey, Emily, setz dich zu uns.

Emily:

(zögert, dann zu Luisa)

Setz dich doch hinter mich, so können wir auch miteinander reden.

Luisa:

Ja gut.

(setzt sich)

Malona:

(kommt herein)

Habt ihr noch einen Platz für mich?

Nelly:

Leider schon alles besetzt. Da hättest du früher kommen müssen.

Luisa:

Du kannst dich doch zu mir setzen.

Malona:

(zögert)

Na gut.

(setzt sich neben Luisa)

(Lucas kommt herein)

Donna:

Hi, Lucas. Komm, wir rücken zusammen.

Lucas:

Ich brauche einen ganzen Platz für meinen Prachtkörper.

(sieht sich um und entdeckt hinten noch einen Platz)

Lucas:

Ah, da ist ja noch einer.

(drängt sich zwischen Malona und Luisa)

Los ihr Schnecken, rückt mal auseinander.

(setzt sich dazwischen)

(alle schauen den Film, essen Popcorn, trinken etwas)

Lucas:

(nach einer Weile zu Luisa)

Und, gefällt es dir bei uns?

Luisa:

Es geht. Ist etwas schwierig, Kontakt zu bekommen. Emily ist ganz nett. Aber Donna und die anderen, ich glaube, die können mich nicht leiden.

Lucas:

Dann mach dich halt mal etwas beliebter.

Luisa:

Wie denn?

Lucas:

Musst du dir schon selbst überlegen.

Nelly:

Pssst!

Lucas:

Ja, ja.

(wieder zu Luisa)

Bei mir würde es z.B. mit Mathe klappen.

Luisa:

Mit Mathe?

Lucas:

Klar, mit Mathehausaufgaben, die versteh ich nämlich prinzipiell nicht.

Emily:

Seid doch endlich leise.

Lucas:

Ruhe auf den billigen Plätzen.

Luisa:

Ich kann dir das gerne einmal erklären. Ich bin ganz gut in Mathe.

Lucas:

Nee, lass mal. Die Hausaufgaben reichen.

Donna:

Könnt ihr jetzt endlich mal die Klappe halten!!!

Lucas:

Ach, reg dich ab.

(nach einer Weile)

Lucas:

Sag mal, Luisa, wirst du nachher abgeholt?

Luisa:

Ja, von meiner Mutter.

Lucas:

Mit dem Cabrio?

Luisa:

Ja.

Lucas:

Kann ich mitfahren?

Luisa:

Ja klar.

Lucas:

Gut. Dann schauen wir mal den Film fertig, bevor die da vorne noch ausrasten.

(alle im Freeze)

5. Szene: Erpressung

Seitenbühne

Polizist:

Warum hast du dich eigentlich nicht mit Luisa in die zweite Reihe gesetzt?

Emily 1:

Ja, das war schon blöd. Aber schließlich wollte ich auch gerne bei Nadine und den anderen sitzen. Ich wollte schon immer zu ihrer Clique gehören ... Und außerdem hat sich ja Lucas dann neben sie gesetzt. Und das auch noch freiwillig.

Polizist:

Und das fandest du nicht gut?

Emily 1:

Doch, natürlich, aber ...

Polizist:

Aber?

Emily 1:

Na ja, ich dachte, Lucas und ich ... wir waren ein paar Mal zusammen weg und ...

Polizist:

Du magst Lucas?

Emily 1:

Ja.

Polizist:

Und wie ging es dann weiter?

Emily 1:

Luisa hat das getan, was Lucas ihr vorschlug.

Polizist:

Was denn?

Emily 1:

Na, etwas springen lassen.

Hauptbühne

(Klasse wie am Anfang, die Plätze von Emily und Luisa sind noch frei)

(Emily kommt herein)

Lucas:

Hey, Emily, wo bleibt Luisa?

Emily:

Keine Ahnung, die müsste gleich kommen.

(Luisa kommt mit einer großen Einkaufstüte herein)

Lucas:

Hi Luisa, hast du Mathe?

Luisa:

Ja, hier.

(gibt ihm das Heft, Lucas schreibt ab)

Und für euch habe ich auch etwas mitgebracht. Hier, ihr könnt euch etwas aus der Tüte nehmen.

Donna:

(greift in die Tüte)

Super, ein Kaugummi.

Malona:

Ein Duplo.

Nelly:

Ein Snickers.

Malona:

Ist ja süß ... Wie beim Kindergeburtstag. Apropos Geburtstag

...

(Der Lehrer kommt herein)

Lehrer:

Könnt ihr bitte alle mit in den Filmraum kommen?

(Alle gehen ab. Nadine, Donna und Nelly bleiben da und beobachten Luisa, die noch zusammenpackt)

Nadine:

(als Luisa gerade hinausgehen will)

Ach Luisa, mach mal langsam. Wir müssen dich dringend sprechen.

Donna:

Genau. Wir haben beschlossen, dass du uns etwas sponsorst.

Luisa:

Was meinst du damit?

Donna:

Genau so wie ich es gesagt habe: Du bist ab sofort unser Sponsor. Wir beginnen mit 100 Euro, das reicht für den Anfang.

Luisa:

Ich verstehe nicht.

Nadine:

Was gib't's denn da zu verstehen? Ist doch ganz einfach. Morgen hast du 100 Euro dabei, sonst passiert was.

Luisa:

Aber wo soll ich denn 100 Euro herbekommen?

Nelly:

Das ist doch für dich ein Klacks, ihr schwimmt doch in Geld.

Nadine:

Eben, und wir nicht. Deshalb wirst du uns ab sofort unterstützen.

Luisa:

Ich bekomme nur mein Taschengeld und mehr nicht.

Donna:

Heul doch, du wirst doch zu Hause irgendwo 100 Euro auftreiben können.

Luisa:

Ich weiß nicht, wie ich das machen soll.

Nadine:

Das ist dein Problem.

Nelly:

Also, morgen vor'm Unterricht hast du die 100 Euro dabei. Und jetzt hau ab.

(Luisa geht ab)

Nadine:

Meint ihr, das war etwas hart?

Donna:

Ach was. Die haben doch genug Geld.

Nelly:

Kommt, lasst uns gehen, sonst kriegen wir Zoff.

Seitenbühne

Polizist:

Hast du das mit der Erpressung mitbekommen?

Emily 1:

Nicht so richtig.

Polizist:

Wie meinst du das?

Emily 1:

Also während des Films, da haben sich die drei über Geld unterhalten und auch der Name Luisa ist gefallen. Aber ich bin ja nicht für alles verantwortlich.

Polizist:

So, du hast also keine Verantwortung gespürt?

Emily 1:

Nein ... Ja ... Doch schon.

Polizist:

Aber du hast nichts unternommen?

Emily 1:

Zunächst nicht, ich wusste ja nichts genaues. Nur, dass Luisa plötzlich immer zu spät kam, wo sie doch sonst pünktlich war.

Polizist:

Und warum?

Emily 1:

Hinterher war mir klar, dass sie Angst hatte, weil sie das Geld nicht zusammenbekam. Aber das wusste ich damals noch nicht.

Hauptbühne

(Die Klasse wartet auf den Lehrer)

Lehrer:

Morning class. Take out your homework, please.

(Luisa kommt zu spät)

Lehrer:

Das ist schon das dritte Mal in dieser Woche, dass du zu spät bist.

Luisa:

Tut mir leid, ich hatte mir ...

Donna:

Der BMW hatte wohl Gegenwind.

(Unterricht - weiter pantomimisch)

Seitenbühne

Polizist:

Und wie war das nun mit der Erpressung?

Emily 1:

Da Luisa immer zu spät kam, klappte das vor dem Unterricht nicht. Deshalb haben sie sie mittags abgepasst.

Hauptbühne

(Gong. Alle packen zusammen und gehen)

Donna:

(hält Luisa fest)

Langsam Prinzessin, du hast wohl unsere Verabredung vergessen?

Nelly:

Seit Tagen warten wir vor dem Unterricht auf dich.

Nadine:

Hast du die 100 Mäuse?

Luisa:

Nein.

Nadine:

Was soll das heißen?

Luisa:

Ich habe keine 100 Euro.

(Alle lachen)

Donna:

Das kannst du deiner Großmutter erzählen, Mensch. Wir wissen genau, dass ihr in Geld schwimmt.

Nadine:

Ein Mercedes, ein BMW Caprio ...

Nelly:

Ein Riesenhaus ...

Donna:

Mit Pool.

Luisa:

(holt Geld aus ihrem Portemonnaie)

Hier, mehr hab ich nicht.

Nadine:

Wie? 20,-? Mehr hast du nicht? Das ist ja wohl ein Witz.

Luisa:

Ich habe wirklich nicht mehr. Aber in 2 Wochen bekomme ich wieder Taschengeld, da könnt ihr noch 50 Euro haben.

Nelly:

Das sind doch alles faule Ausreden.

(Alle schubsen, schlagen, treten nach Luisa)

Luisa:

(weint)

Ich habe wirklich nicht mehr Geld.

Emily:

(noch hinter der Bühne)

Luisa?

Donna:

Wehe, du sagst ein Wort, dann war das erst der Anfang.

(Donna, Nelly und Nadine gehen ab)

Emily:

(kommt und sieht Luisa auf dem Boden liegen)

Was ist denn passiert? Du blutest ja.

Luisa:

Ach nichts.

Emily:

Haben die drei vielleicht etwas damit zu tun?

Luisa:

Nein, nein. Ich bin nur gestolpert.

Emily:

Was machst du denn heute Mittag?

Luisa:

Nichts Besonderes. Hast du nicht Lust, mit zu mir zu kommen?

Emily:

Kann ich machen.

6. Szene: Bei Luisa zu Hause

Seitenbühne

Polizist:

Bist du hingegangen?

Emily 1:

Eigentlich wollte ich nicht, aber mir fiel so schnell keine Ausrede ein. Und ... außerdem hat sie mir leid getan.

Polizist:

Und was haben die anderen gesagt?

Emily 1:

Nichts, d. h. sie haben es nicht mitgekriegt. Ich sagte zu ihnen, ich müsse schnell nach Hause, um was zu erledigen, und habe mich erst eine Viertelstunde später beim Sportplatz mit Luisa getroffen.